

schen den Flüssen Hermus (jetzt Sarabat) und Mäander (jetzt Minder) längs der Küste den Inseln Samos und Chios gegenüber. Gegen Mittag grenzte es an Karien, gegen Abend an das ägeische Meer, gegen Mitternacht an Aeolien und gegen Morgen an Lydien und einen Theil Kariens.

Das Land enthielt zwölf Städte, die zusammen einen Verein schlossen, der unter dem Namen des jonischen Bundes (Panionium) bekannt ist. Die Städte waren Phocäa (jetzt ein Dorf Foggia), das noch blühende Smyrna, Klazomene (auf dessen Ruinen jetzt Bourla oder Kalisman steht), Erythra (jetzt Eretri), Chalcis, Teios (jetzt Bodrum), Myonesus (jetzt Psili), Lebedus (jetzt Karabasch), Colophon (jetzt Altobosko), Ephesus (jetzt Aja Soluk), Priene, Myus und Miletus (jetzt Palatscha). Unter diesen Städten war aber Ephesus die vornehmste und berühmteste.

**Jonier.** Durch den Einfall der Herakliden im Peloponnes und in Attika (s. Herakliden) erzeugte sich durch die Auswanderung der Familie des Königs Kodrus aus Attika nach Kleinasien, die Colonie der Jonier. Diese Auswanderer kamen ursprünglich aus dem Peloponnes, wo sie verdrängt nach Attika flohen, und auch hier keinen bleibenden ruhigen Wohnplatz findend, unter Anführung des Meleus und Androklus, zweier Söhne des Kodrus, nach der Küste von Kleinasien übersehten. Sie vertrieben die Bewohner des Landes oder vereinigten sich mit ihnen, und cultivirten vorzüglich denjenigen Landstrich der Küste entlang, welcher zwischen Carien und Lydien gelegen ist, und der auch noch jetzt den Namen Jonien führt. Sie gründeten mehrere Städte, wie Milet, Myus, Priene, Ephesus, Teios, Klazomene, Phocäa und andere, und auch die der Küste gegenüberliegenden Inseln Samos und Scio (Chios) wurden cultivirt und mit Städten gleiches Namens besetzt. Die Bewohner dieser Städte, zu denen in der Folge der Zeit noch die von Smyrna sich gesellten, vereinigten sich zusammen zu einem Bunde, den sie Panionium nannten. Eben denselben Namen bekam auch der Ort, wo die Vornehmsten dieses Bundes sich versammelten, und der an der Seeküste Trogylium unfern des Gebirgs Mycale, Samos gegenüber gelegen war. Hier wurde dem Neptunus Helikonius ein Tempel gebaut, wo die Städte zur Zeit ihrer Versammlung gemeinschaftlich opferten und deswegen merkwürdig ist, weil er einer der ersten Nationaltempel war.

Dieser Tempel des Neptun soll durch ein Erdbeben zerstört worden seyn; auch findet sich vom Panionium keine Spur mehr.

Die Jonier wurden immer reicher und mächtiger. Mit ihrem Wohlstande nahm auch ihre Bildung zu, und ihre Liebe zu den Künsten, die jetzt mit vielem Eifer getrieben wurden. Zu Bran-